

**Steel Division**

Mio. EUR	<b>1 Q 2011/12</b> 01.04.–30.06.2011	<b>1 Q 2012/13</b> 01.04.–30.06.2012	Veränderung in %
Umsatzerlöse	1.038,3	999,8	-3,7
EBITDA	155,9	108,7	-30,3
EBITDA-Marge	15,0 %	10,9 %	
EBIT	101,3	52,2	-48,5
EBIT-Marge	9,8 %	5,2 %	
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	10.382	10.459	0,7

**Marktumfeld und Geschäftsverlauf**

Das bereits zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres gegebene Marktumfeld hielt auch im 1. Quartal 2012/13 im Wesentlichen unverändert an. Der konjunkturelle Rahmen ist von einer insgesamt stabilen, wenn auch je nach Abnehmerbranche uneinheitlichen Nachfrageentwicklung gekennzeichnet. Während die Steel Division bei Kurzfristkontrakten mit Anfang April 2012 Erlössteigerungen durchsetzen konnte, schwächten sich im Laufe des 1. Quartals 2012/13 in Folge von vorsichtigerem Bestellverhalten die Preise am Spotmarkt bereits wieder ab. Kurzfristige und zeitlich limitierte Kapazitätsanpassungen der europäischen Stahlindustrie als Antwort auf die verschärften Marktbedingungen konnten indes keine Trendumkehr einleiten.

Auf Grund der konsequenten Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb durch Fokus auf höchste Produkt- und Qualitätssegmente sowie eine stabile, auf langfristige Partnerschaften ausgerichtete Kundenstruktur konnte die Steel Division trotz des für die Stahlindustrie insgesamt herausfordernden Umfeldes ihre Produktionskapazitäten auch im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2012/13 praktisch voll auslasten.

Branchenmäßig zeigte sich in diesem Zeitraum folgendes Bild: Die europäische Automobilindustrie wird unverändert von einer soliden Entwicklung im für den voestalpine-Konzern dominierenden Premiumsegment, allen voran der deutschen Hersteller, bei gleichzeitig erheblich gestiegenem Druck auf Volumenproduzenten geprägt. Die Hausgeräteindustrie blieb im Wesentlichen stabil

auf mäßigem Niveau, auf Grund der angespannten Situation öffentlicher Haushalte und entsprechend zurückhaltender Investitionstätigkeit anhaltend schwach tendiert nach wie vor die Bau- und Bauzulieferindustrie. Der für das Grobblech wichtige Energiesektor war im Bereich der Öl- und Gasindustrie von einem hohen Bedarf gekennzeichnet, die Dynamik bei Neuprojekten im Line-Pipe-Segment hat zuletzt jedoch etwas nachgelassen. Die Nachfrage aus der Windenergie hat sich nach Rücknahme staatlicher Subventionen noch nicht erholt, sie bewegt sich – zumindest im voestalpine-Segment hochwertigster Produktgütern – aber immer noch auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Ähnliches gilt für den Maschinenbau, der an die überdurchschnittlich hohen, teilweise zweistelligen Wachstumsraten der vergangenen Jahre nicht mehr anschließen konnte, aber – hauptsächlich von der guten Entwicklung deutscher Hersteller getrieben – nach wie vor eine sehr positive Tendenz aufweist. Die Rohr- und Profilindustrie blieb unverändert auf stabil-mäßigem Niveau. Kaum Veränderung gab es auch im volatilitätsbedingt schwierigen Marktumfeld der Bereiche Stahlhandel und Stahl-Service-Center.

Auf gesamteuropäischer Ebene bestehen in der Stahlindustrie nach wie vor sehr erhebliche strukturelle Überkapazitäten insbesondere bei Standardgütern. Die bereits vorgenommenen bzw. zwischenzeitlich neu in Aussicht gestellten Produktionsrücknahmen haben bislang am Markt noch keine Wirkung gezeigt.

### Entwicklung der Kennzahlen

Die Erlös- und Ergebnissituation der Steel Division im 1. Quartal 2012/13 stellte sich im Vergleich zum 1. Quartal des Vorjahres auf Grund des schwierigen Marktumfeldes rückläufig dar. Während die Umsatzerlöse nur leicht um 3,7 % von 1.038,3 Mio. EUR auf 999,8 Mio. EUR nachgaben, halbierte sich das operative Ergebnis (EBIT) nahezu von 101,3 Mio. EUR im 1. Quartal 2011/12 auf 52,2 Mio. EUR. Negativ auf das Ergebnis wirkten sich dabei das im Vergleich zum

Vorjahresquartal gesunkene Preisniveau, rückläufige Versandmengen sowie inflationsbedingt höhere Kosten für Brennstoffe und Energien aus. Daraus resultierend ging auch die EBIT-Marge von 9,8 % im 1. Quartal 2011/12 auf 5,2 % im 1. Quartal 2012/13 zurück.

Zum 30. Juni 2012 beschäftigte die Steel Division 10.459 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) und erhöhte damit ihren Personalstand gegenüber dem Vorjahr (10.382) um 0,7 %.

### Special Steel Division

Mio. EUR	1 Q 2011/12 01.04.–30.06.2011	1 Q 2012/13 01.04.–30.06.2012	Veränderung in %
Umsatzerlöse	750,7	735,7	-2,0
EBITDA	120,6	104,9	-13,0
EBITDA-Marge	16,1 %	14,3 %	
EBIT	82,7	68,8	-16,8
EBIT-Marge	11,0 %	9,3 %	
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	12.032	12.348	2,6

### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Im 1. Quartal 2012/13 stellte sich die Geschäftsentwicklung der Special Steel Division gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal (4. Quartal 2011/12) leicht abgeschwächt, im Vergleich zu den – allerdings sehr starken – ersten drei Monaten des vergangenen Geschäftsjahres jedoch etwas deutlicher abgeschwächt dar. Dies ist primär auf ein deutlich vorsichtigeres Bestellverhalten vieler Kunden zurückzuführen, das zum einen auf zunehmende Wachstumsängste in einer Reihe von Schwellenländern und zum anderen auf die anhaltend volatile Situation in Europa zurückzuführen ist. Insgesamt erreichte die Special Steel Division im 1. Quartal 2012/13 aber ein nach wie vor zufriedenstellendes Ergebnis, wenngleich festzuhalten ist, dass der Druck in einigen der wichtigsten Märkte deutlich an Intensität gewonnen hat.

Das Geschäftsjahr 2012/13 war bislang von einer weiterhin soliden Nachfrage in den Sektoren Automobil (ausgenommen der Nutzfahrzeugbereich), Öl- und Gasexploration, Maschinenbau,

Konsumgüter und Luftfahrt getragen. Anhaltend schwach entwickelt sich hingegen der Energiemaschinenbau.

Nach Produktkategorien wiesen Edelstahlspezialitäten wie etwa antimagnetische Schwerstangen für die Öl- und Gasförderung eine unverändert stabile Entwicklung auf. Die Nachfrage nach Werkzeugstahl zeigte sich in den letzten Monaten etwas belebt, wohingegen der Bedarf an Schnellarbeitsstahl zuletzt rückläufig tendierte. Nach wie vor robust blieb das Marktumfeld bei Sonderstählen für den Flugzeugbau, die Öl- und Gasförderung sowie bei pulvermetallurgisch hergestellten Edelstählen und Nickelbasislegierungen. Die Nachfrage nach Edelbaustahl blieb auch in den vergangenen Monaten schwach, da dieses Segment maßgeblich von der Zurückhaltung im Energiemaschinenbau betroffen ist.

Im Vergleich der Entwicklung der wichtigsten Absatzregionen der Special Steel Division zeigte sich im abgelaufenen Quartal in Brasilien ein deutlich abgeschwächtes und auch in Asien ein erstmals seit längerem gebremstes Wachstum.

Im Wesentlichen stabil verlief die Marktentwicklung hingegen in den USA und in Europa nördlich der Alpen, allen voran in Deutschland, wogegen auf den südeuropäischen Märkten die Verunsicherung durch die Staatsschuldenkrise und deren Auswirkungen auf die Realwirtschaft ungleich deutlicher zu spüren war.

In Summe waren die Kapazitäten in den Produktionsgesellschaften der Special Steel Division im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres gut, das heißt weitestgehend voll ausgelastet. Aus heutiger Sicht dürften allerdings im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres punktuelle Anpassungen der Kapazitäten erforderlich werden.

#### Entwicklung der Kennzahlen

Die Special Steel Division konnte die stabile Entwicklung aus den vorangegangenen Quartalen auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2012/13 weitgehend fortsetzen, wenngleich das hervor-

ragende Niveau des 1. Vorjahresquartals nicht erreicht werden konnte. Die in den vergangenen Jahren konsequent umgesetzten Optimierungsmaßnahmen wirkten sich dabei im schwieriger gewordenen Umfeld ergebnisstabilisierend aus. Die Umsatzerlöse der Special Steel Division gingen gegenüber dem Vorjahr daher nur marginal um 2,0 % von 750,7 Mio. EUR auf 735,7 Mio. EUR zurück, wobei die höheren Durchschnittserlöse die rückläufigen Auslieferungsmengen annähernd kompensieren konnten. Ergebnisseitig stellt sich der Rückgang allerdings markanter dar: Das EBIT von 68,8 Mio. EUR liegt um 16,8 % unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 82,7 Mio. EUR. Daraus resultiert ein Rückgang der EBIT-Marge von 11,0 % auf 9,3 %. Zum 30. Juni 2012 waren in der Special Steel Division 12.348 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) tätig, das sind um 2,6 % mehr als zum gleichen Stichtag des Vorjahres (12.032 Mitarbeiter).

#### Metal Engineering Division

Mio. EUR	1 Q 2011/12 01.04.–30.06.2011	1 Q 2012/13 01.04.–30.06.2012	Veränderung in %
Umsatzerlöse	752,8	805,6	7,0
EBITDA	120,7	111,4	-7,7
EBITDA-Marge	16,0 %	13,8 %	
EBIT	92,2	83,8	-9,1
EBIT-Marge	12,2 %	10,4 %	
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	11.165	11.291	1,1

#### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der Metal Engineering Division verlief auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2012/13 auf Grund der Spezialisierung auf hochwertige Produkte und anspruchsvolle Märkte, die vergleichsweise weniger stark von konjunkturellen Schwankungen betroffen sind, weiterhin auf gutem Niveau, ohne allerdings ganz an die Vergleichswerte des hervorragenden 1. Quartals des letzten Geschäftsjahres heranzukommen.

Der Geschäftsbereich Schienentechnik war bei Premiumqualitäten in Folge der Abarbeitung einer Reihe größerer Aufträge aus den BRIC-Staaten bei gleichzeitig ansprechendem Preis-

niveau sehr gut ausgelastet. Die Produktion von Standardschienen am zur Schließung vorgesehenen Standort Duisburg war im 1. Quartal 2012/13 zweischichtig ausgelastet, auf Grund des aggressiven Wettbewerbs ließ das Preisniveau aber weiterhin keine positive Entwicklung zu. Regional gesehen haben vor allem die Länder Südeuropas bedingt durch die Schuldensituation der öffentlichen Haushalte ihre Investitionen in die Bahninfrastruktur deutlich zurückgenommen. Der Geschäftsbereich Weichentechnik trägt auf Grund seiner starken weltweiten Präsenz mit einem weiterhin hohen Umsatzniveau bei allerdings leicht rückläufigem Ergebnis sehr erheblich

zur guten Entwicklung der Metal Engineering Division bei. Bedarfsrückgänge in Europa konnten durch eine erfreuliche Auftragslage in Nordamerika, Brasilien, Südafrika und Australien ausgeglichen werden. Darüber hinaus hat sich im Hochgeschwindigkeitsbereich auch China nach einem starken Rückgang im Kalenderjahr 2011 zuletzt wieder besser entwickelt.

Der Geschäftsbereich Nahtlosrohre zeigte sich auch im letzten Quartal ungebrochen robust und wurde von einer regen Investitionstätigkeit bei Öl und Gas vor allem in Nordamerika und dem Nahen/Mittleren Osten getragen. Der Geschäftsbereich Draht war im 1. Quartal 2012/13 durch eine stabile Ertragssituation bei gleichzeitig jedoch leicht rückläufigem Bedarf gekennzeichnet. Der Geschäftsbereich Schweißtechnik war einerseits durch ein verbessertes Marktumfeld bei mittel- und hochlegierten Produkten, andererseits jedoch auch durch Rückgänge im Standardgüterbereich geprägt.

#### Entwicklung der Kennzahlen

Die Kennzahlen der Metal Engineering Division stellten sich im 1. Quartal 2012/13 auf weiterhin gutem Niveau dar. Vor allem die im Vergleich zu

den unmittelbaren Vorperioden gute Gesamtauslastung im Schienenbereich trug dazu bei, dass die divisionalen Umsatzerlöse erstmals in einem Quartal die 800-Mio.-EUR-Marke überschritten haben. Mit 805,6 Mio. EUR liegen sie um 7,0 % über dem im 1. Quartal 2011/12 erreichten Wert von 752,8 Mio. EUR.

Auf Grund der globalen Ausrichtung und der Diversifizierung im Hinblick auf Geschäftsfelder und Kundensegmente konnte die Metal Engineering Division temporäre Schwächen einzelner Bereiche gut kompensieren. Während zuletzt die Segmente Draht und Schweißzusatzstoffe leicht rückläufig tendierten, hat der Geschäftsbereich Nahtlosrohre die bereits hohen Erwartungen sogar noch übertroffen. Damit konnte im 1. Quartal 2012/13 bei einem operativen Ergebnis von 83,8 Mio. EUR (Vorjahr 92,2 Mio. EUR) weiterhin eine zweistellige EBIT-Marge in Höhe von 10,4 % (Vorjahr 12,2 %) gehalten werden.

Zum Stichtag 30. Juni 2012 beschäftigte die Metal Engineering Division 11.291 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent). Gegenüber dem Vorjahr (11.165 Mitarbeiter) entspricht dies einem Anstieg um 1,1 %.

#### Metal Forming Division

Mio. EUR	1 Q 2011/12 <sup>1</sup> 01.04.–30.06.2011	1 Q 2012/13 01.04.–30.06.2012	Veränderung in %
Umsatzerlöse	622,5	611,1	-1,8
EBITDA	82,3	68,5	-16,8
EBITDA-Marge	13,2 %	11,2 %	
EBIT	59,6	46,1	-22,7
EBIT-Marge	9,6 %	7,5 %	
Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent)	10.915	11.272	3,3

<sup>1</sup> Vergleichsdaten 2011/12 entsprechend angepasst.

#### Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Die Geschäftssegmente der per 1. April 2012 neu gebildeten Metal Forming Division, die aus dem Zusammenschluss der bisherigen Divisionen Profilform und Automotive hervorgegangen ist, um die interne Effizienz sowie die externe globale Schlagkraft und Präsenz zu verstärken,

waren im 1. Quartal 2012/13 von einem insgesamt guten, tendenziell jedoch etwas an Dynamik verlierenden Marktumfeld geprägt.

Der Geschäftsverlauf im Bereich Tubes & Sections bewegte sich, insbesondere bei Spezial- und Sonderprofilen, nach wie vor auf gutem Niveau. Dies gilt im Speziellen für Landwirtschafts-

maschinen sowie die Sektoren Bus und Nutzfahrzeuge, wo die über Jahre erarbeitete Kundenstruktur in einem insgesamt schwächer tendierenden Umfeld stabilisierend wirkte. Die Luftfahrtindustrie ist – abgesehen von vereinzelten Verzögerungen bei Großaufträgen – weiterhin gut ausgelastet, wohingegen die Solarindustrie ihre Investitionstätigkeit vor allem in Europa deutlich reduziert hat.

Der Geschäftsbereich Automotive Body Parts war im 1. Quartal 2012/13 unverändert voll ausgelastet, jedoch sind punktuell, z. B. bei lasergeschweißten Platinen, leichte Auftragsrückgänge spürbar. Eine nach wie vor sehr gute, vor allem von einer unverändert hohen Nachfrage aus den BRIC-Staaten getragene Bedarfsentwicklung verzeichneten im abgelaufenen Quartal die europäischen Pkw-Premiumhersteller, wogegen das – für die Division weniger entscheidende – Volumensegment weiterhin unter massiver Minderauslastung gelitten hat.

Die im Geschäftsbereich Precision Strip bis vor Kurzem noch langen Lieferzeiten von bis zu einem Jahr, verursacht durch Kapazitäts- und Vormaterialknappheit, haben sich zwischenzeitlich auf ein normales Niveau eingependelt.

Der Geschäftsbereich Material Handling verzeichnete im 1. Quartal 2012/13 einen sehr guten Geschäftsverlauf in der Lagertechnik, deren Auftragseingänge bereits jetzt die Vollausslastung der Produktionskapazitäten jedenfalls bis Ende dieses Kalenderjahres gewährleisten.

Regional betrachtet verläuft die Entwicklung in Nordamerika stabil positiv, wohingegen sich die Dynamik in Brasilien zuletzt etwas abgeschwächt

hat. Weiterhin sehr uneinheitlich stellt sich die Situation in Europa dar: Während sich in Südeuropa und – auf Grund der hohen Finanzierungskosten für private Investitionen – in Russland nach wie vor keine positiven Nachfrageimpulse abzeichnen, konnten die Absatzmärkte in Nord- und Zentraleuropa die in sie gesetzten Erwartungen in Richtung einer stabilen Entwicklung erfüllen; auch der vor allem für das Profissegment wichtige britische Markt zeigte sich zuletzt spürbar erholt.

### **Entwicklung der Kennzahlen**

Im 1. Quartal des Geschäftsjahres 2012/13 wird erstmals das Ergebnis der Metal Forming Division in deren neuer Struktur ausgewiesen, die Vorjahreswerte wurden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend angepasst.

Auf Grund des soliden Geschäftsverlaufs konnten die Umsatzerlöse im 1. Quartal 2012/13 mit 611,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (622,5 Mio. EUR) weitgehend stabil gehalten werden. Durch die leichte Konjunkturabschwächung im Verlauf des 1. Quartals stellt sich jedoch die operative Ergebnisentwicklung rückläufig dar: Das EBIT verringerte sich gegenüber dem – allerdings sehr guten – Vergleichswert des Vorjahres um 22,7 % von 59,6 Mio. EUR auf 46,1 Mio. EUR, die EBIT-Marge ging demzufolge von 9,6 % auf 7,5 % zurück.

Zum 30. Juni 2012 beschäftigte die Metal Forming Division 11.272 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent). Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (10.915 Mitarbeiter) einem Zuwachs um 357 Mitarbeiter bzw. 3,3 %.